

Gemäß den Richtlinien über die Zuerkennung von Förderungspreisen der Stadt Graz aus dem Jahr 1981 hat eine vom Kulturreferenten zu bildende Jury, bestehend aus Mag. Reinhard Braun, Univ.-Doz. Dr. Werner Fenz, Christine Frisinghelli sowie dem Preisträger des Jahres 2010, Daniel Hermes, nach eingehender Beratung mehrheitlich als diesjährige Preisträgerin des **Fotoförderungspreises 2011** der Stadt Graz die Grazer Künstlerin **Olivia Fürnschuß** vorgeschlagen.

Jurybegründung Olivia Fürnschuß:

Im fotografischen Werk der Künstlerin nimmt eine eigenständige Form der Dokumentation einen hohen Stellenwert ein. So nimmt sie das von der Politik ausgesprochene Bettelverbot in Graz, der Stadt der Menschenrechte, zum Anlass, die inkriminierten Personen zu anonymisieren. Das geschieht auf eine Art und Weise, die im fotografischen Diskurs einen interessanten methodischen Zugang bildet: Die Körper der Menschen in ihrer kauernenden Haltung werden ausgespart und sind dennoch in ihrem Habitus erkennbar. Die Negativform, in diesem Fall das Weiß des Papiers, als das für die Fotografie wesentliche Motiv auszuweisen, ist mehr als nur ein deutlicher Effekt. Über den konkreten Fall hinaus tauchen durch die Wahl dieser Gestaltungsweise grundsätzliche Überlegungen zum fotografischen Dispositiv auf.

Olivia Fürnschuß setzt nach einer längeren Unterbrechung – 2001 Matura an der HTBLVA / Ortweinschule in Graz, 2009 bis 2011 Studentin der Meisterschule für Kunst und Gestaltung – ihre Auseinandersetzung mit der Kunst, insbesondere mit der Fotografie, wieder fort. Die Zuerkennung des Preises kann und wird sie auf diesem Weg bestätigen.

Der Förderungspreis der Stadt Graz wird Olivia Fürnschuß in einer Phase der beruflichen und künstlerischen Orientierung unterstützen.